

Austausch der 7d mit Plouasne, einem kleinen Dorf in der Bretagne

Seit 2009 besteht ein für deutsche und französische Schülerinnen und Schüler sehr attraktives Austauschprogramm der Kaiserin-Augusta-Schule mit dem Collège La Gautrais in Plouasne, einem kleinen Ort in der Bretagne in der Nähe von Rennes.

Aufgrund der geringeren Zahl der Deutsch-Lernenden an der Schule wird dieser Austausch im zweijährigen Rhythmus mit der 7d der KAS durchgeführt. Organisiert wird der Austausch vom Französischlehrer/der Französischlehrerin der 7d auf deutscher und dem Deutschlehrer/der Deutschlehrerin der Schüler aus der 5e und 4e (entspricht der 7. und der 8. Klasse in Deutschland) auf französischer Seite. Von der KAS fährt gewöhnlich der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin der 7d mit, manchmal auch andere Lehrkräfte, wie z.B. im Schuljahr 2014/15 unsere aus der Bretagne stammende Kollegin Madame Saget.

Wenn Sie mehr über diesen Austausch erfahren möchten, können Sie hier für das Schuljahr 14/15

- die Programme für die gegenseitigen Besuchswochen (Franzosen in Köln, deutsche Schüler in Frankreich)
 - eine zusammenfassende Evaluation des Besuchs in Frankreich sowie der vor- und nachbereitenden Aktivitäten
 - Auszüge aus einigen Schülerberichten zu einzelnen Tagen in Frankreich
- lesen und sich einige ausgewählte Fotos ansehen.



Die französischen Schüler mit ihren Lehrern im Schokoladenmuseum in Köln

1a Programm in Köln für die Franzosen

Programm für den Aufenthalt der französischen Gastschüler aus Plouasne in Köln vom 02. bis 08. März 2015

< Montag, 02. März	19.00 Uhr/20.00 Uhr: Ankunft der Gäste an der KAS (Follerstraße, hinteres Schultor): Abholung durch die Gastfamilien: die Franzosen erhalten: VRS-Ticket, KVB-Netzplan, Stadtplan und Köln-Broschüre
--------------------	---

<p>< Dienstag, 03. März Lunchpaket für Franzosen</p> <p>Köln</p> <p>1. Stunde: 7d: vom Unterricht befreit</p> <p>Begleitung: Steinschulte</p>	<p>8.10 Uhr: Treffpunkt in der KAS im Bistro (Deutsche und Franzosen) 8.20 Uhr: Empfang der französischen Gäste durch den Schulleiter, Herrn Cremer 8.30 Uhr: Deutsche Schüler zeigen Franzosen wichtige Räume in der Schule und erläutern den Weg zum Dom 8.40 Uhr (Franzosen): Rallye in Gruppen bis zum Domforum 9.10 Uhr: Ankunft Dom – Freizeit bis 9.45 Uhr 9.45 Uhr: Treffpunkt Domforum: Multivision Dom 10.45 Uhr: Domführung 12.00 Uhr: Dom: Turmbesteigung (fakultativ) 12.30 Uhr: Rückkehr zur Schule (über Rhein und Altstadt) 13.30 Uhr: Deutsche Schüler holen ihre Partner ab im Foyer</p>
<p>< Mittwoch, 04. März Lunchpaket für Franzosen</p> <p>gemeinsamer Ausflug nach Bonn (7d: kein Unterricht)</p> <p>Begleitung: Hils, Saget</p>	<p>8.10 Uhr: Treffpunkt Bistro < Haltestelle Severinsstraße (U3/4) 8.55 Uhr: Abfahrt Poststraße nach Bonn (U16) 10.00 Uhr: Haus der Geschichte: deutsch-französisches Quiz in Kleingruppen (2 Deutsche – 2 Franzosen): eigenständiger Rundgang 11.00 Uhr: Pause – Auswertung Quiz/Lunchpaket/Gruppenfoto 12.00 Uhr – 13.30 Uhr: Haus der Geschichte: Führung durch die Ausstellung in Gruppen (deutsche Führungen und französische Führungen) 13.30 Uhr: Spaziergang in Bonner Innenstadt (Marktplatz, Beethovenhaus) 14.15 Uhr: Freizeit in Bonner Innenstadt << Treffpunkt Marktplatz 15.15 Uhr 15.53 Uhr: Bonn Hauptbahnhof: Rückfahrt nach Köln 16.22 Uhr: Ankunft Köln Hauptbahnhof – Deutsche Schüler nehmen ihre französischen Partner mit nach Hause</p>
<p>< Donnerstag, 05. März Lunchpaket für Franzosen</p> <p>Ausflug nach Aachen</p> <p>Begleitung: Hils</p>	<p>8.10 Uhr: Treffpunkt Bistro < Gang zum Hauptbahnhof 9.15 Uhr: Zug nach Aachen (Ankunft 10.07 Uhr) 10.45 Uhr: Führung durch den Aachener Dom und Schatzkammer 11.45 Uhr: Mittagspause – Lunchpaket 12.30 Uhr: Altstadtführung 13.30 Uhr: Freizeit in der Innenstadt von Aachen bis 14.20 Uhr 14.51 Uhr: Rückfahrt nach Köln < Ankunft an der Schule gegen 16.00 Uhr: Deutsche Schüler nehmen ihre französischen Partner mit nach Hause</p>
<p>< Freitag, 06. März</p> <p>Lunchpaket für Franzosen</p> <p>Schule Schokoladenmuseum</p> <p>Begleitung: Hils, Saget, Beckers</p>	<p>1. Stunde (8.10 Uhr bis 9.00 Uhr): Unterrichtshospitation in den Klassen 7, 8, 9 in Kleingruppen (Deutsche Schülern: bringen ihre Partner in die Räume VOR der 1. Stunde << danach: Raum 17) 2. Stunde (9.00 Uhr bis 9.45 Uhr): Französisch-Stunde in bilingualen Paaren: Schüler erstellen einen Kalender 2015: pro Monat = 1 Thema: Auswahl von "Fotos der Woche" (Köln, Bonn, Aachen, Familienfotos), Erstellung eines Kommentars auf Deutsch und Französisch 10.05 Uhr: Treffpunkt Franzosen: Foyer < Gang zum Schokoladenmuseum 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr: Führung im Schokoladenmuseum 5. + 6. Stunde: (11.55 Uhr bis 12.00 Uhr): sportliche Aktivitäten: Spiele (Halle 1) 13.30 Uhr: Deutsche Schüler nehmen ihre Partner mit nach Hause, Nachmittag in den Familien</p>
<p>< Samstag, 07. März</p>	<p>Tag in den Familien</p>
<p>< Sonntag, 08. März Lunchpaket für Busfahrt</p>	<p>7.00 Uhr: Abfahrt der Gäste an der KAS (Follerstraße, hinteres Schultor): Gastfamilien bringen die Franzosen an die Schule</p>



Deutsch-französische Mannschaft bei gemeinsamen Sportaktivitäten in Halle 1

1b Programm in Plouasne für die Deutschen

Austausch Köln (KAS) - Plouasne Programm 18. bis 23. Mai 2015

Montag, 18. Mai	19h00: Ankunft der deutschen Austauschschüler an der Schule – sie werden von den Gastfamilien empfangen	
Dienstag, 19. Mai	<p style="text-align: center;"><u>Tag in der Schule</u></p> <p>Morgen: 8h30 – 9h25 : Besichtigungstour der Schule 9h30 – 10h25 : die deutsche Gruppe trifft sich in einem reservierten Raum für ein Quiz zum französischen Schulleben 10h25 - 10h35 : Empfang der deutschen Gruppe durch den Schulleiter M. Perchais im Bistro und Freundschaftsumtrunk 10h40 - 11h35 : Teilnahme am Unterricht in Kleingruppen 11h35 - 12h35 : Teilnahme am Unterricht in Kleingruppen</p> <p>Nachmittag: deutsch-französische Sportbegegnungen 14h00-17h00 und anschließender Imbiss</p>	Jede Gastfamilie sorgt für Sportkleidung für die Sportaktivitäten am Nachmittag (deutsche und französische Schüler)
Mittwoch, 20. Mai	<p style="text-align: center;"><u>Dinan und Nachmittag in den Familien</u></p> <p>Morgen : 8h30 – 9h25 : Deutsche Schüler arbeiten mit einer 9. Deutschklasse im CDI 9h45 : Abfahrt der deutschen Schüler und Lehrer nach Dinan 10h30 – 11h45 : Stadtrallye und Freizeit 12h30 : Rückkehr an die Schule und Mittagessen in der Schulkantine Nachmittag : in den Familien</p>	
Donnerstag, 21. Mai	<p style="text-align: center;"><u>Tagesausflug der deutschen Gruppe: Mont Saint Michel</u></p> <p>9h00 : Abfahrt zum Mont Saint – Michel 10h30–12h00 : freie Besichtigung des Dorfes 12h00–12h45 : Picknick auf den Festungsmauern 13h00–15h00 : Aufstieg zur Abtei, danach Führung in der Abtei</p>	Jede Gastfamilie sorgt für ein Picknick für den deutschen Gastschüler

	15h30-17h00 : Rückkehr nach Plouasne Begleiter : Herr Hils, Mme Saget, Mme Barbedette	
Freitag, 22. Mai	<u>Gemeinsamer Ausflug der Deutschen und Franzosen: St. Malo</u> 8h45 : Abfahrt nach St Malo 9h30-11h00 : Rallye im Innenstadtbereich (Intra – Muros) und Freizeit 11h15 : Abfahrt zum Strand von Cherrueix 12h00 : Picknick am Meer 13h30-15h30 : Strandsegel-Session 16H00-17h00 : Rückkehr nach Plouasne. Begleiter : Herr Hils, Mme Saget, Mmes Barbedette und Moison und M. Maufrais.	Jede Gastfamilie sorgt für ein doppeltes Picknick sowie für Regen- und Windschutz, bequemes Schuhwerk und Handschuhe
Samstag, 23.Mai	<u>Tag in den Familien</u> 19h45: Treffpunkt an der Schule 20h00: Abfahrt der deutschen Gruppe Allen einen schönen Abschlusstag und gute Heimreise nach Köln!	Jede Gastfamilie sorgt für ein Picknick für die Heimreise der Gastschüler



Gruppenfoto auf der Abtei des Mont Saint-Michel

2 zusammenfassende Evaluation des Besuchs in Frankreich sowie der vor- und nachbereitenden Aktivitäten

Am Austausch mit dem Collège LaGautrais in der Bretagne nahmen 15 Schülerinnen und 10 Schüler der Klasse 7d der Kaiserin-Augusta-Schule teil, alle im Alter von 12 bzw. 13 Jahren. Die Schüler lernen Französisch als 1. Fremdsprache am Gymnasium seit Klasse 5. Nach dem Besuch der französischen Schüler der 5e und 4e in Köln, vom 02. bis 08. März 2015, verbrachten die deutschen Schüler die Woche vom 18. bis zum 24. Mai 2015 in französischen Gastfamilien in Plouasne.



Deutsche und Franzosen beim gemeinsamen Strandsegeln am Strand in Cherrueix

Im Mittelpunkt des Austauschs standen die **Auseinandersetzung mit der Alltagskultur der französischen Gastfamilien**, die **Kultur der Bretagne** sowie das **Schulleben** und die Erweiterung der **sprachlichen Kompetenzen**.

Die **Vorbereitung im Unterricht** erfolgte in den Regelstunden durch Herrn Hils, jedoch größtenteils durch Mme Saget, eine französische Muttersprachlerin aus der Bretagne, die an der Schule als angestellte Lehrkraft unterrichtet und jeweils eine Hälfte der Klasse in den Mittwochsstunden betreute. Umfangreiches Material zu **Geographie, Geschichte und Kultur der Bretagne** wurde eingesetzt, mit besonderem Schwerpunkt auf den **Sehenswürdigkeiten**, die die Kinder in Frankreich besuchten. Hinzu kam die begleitende **Lektüre eines kurzen literarischen Werks** aus der Bretagne sowie **Tipps und nützliche Redewendungen für den Alltag in einer französischen Familie**. Im Regelunterricht wurde diese Vorbereitungsarbeit ergänzt durch die **vergleichende Darstellung zentraler Elemente des Schullebens und des Lebens in den Familien** in Frankreich.

Während ihres Aufenthalts in Frankreich haben die Schüler auf vielfältige Weise ihre Möglichkeiten ausgeschöpft, den **französischen Alltag in den Gastfamilien und in der Schule** kennenzulernen.

Ein **begleitendes "journal de bord"** wurde von den Schülern sehr intensiv genutzt, um gemeinsam mit ihrem Austauschpartner **Unterschiede und Gemeinsamkeiten** in vielen Bereichen des **täglichen Lebens** (Esskultur, Besonderheiten der Region), und des **Schullebens** (z.B. Unterschiede im Schulsystem, im Stundenplan und bei Hausaufgabenregelungen) zu **dokumentieren** sowie ein **Interview mit ihrem Austauschpartner über Freizeitaktivitäten, Filme und Musik** in Frankreich zu führen. Ein von den französischen Schülern selbst organisierter **Rundgang durch die Schule**, ein gemeinsam zu lösendes **Quiz** über das Collège LaGautrais sowie **gemeinsames Mensaessen** komplementierten diesen Aspekt der sprachlichen und kulturellen Annäherung.

Neben einer natürlichen **Förderung der sprachlichen Kommunikation** und einer erfolgreichen Erweiterung ihrer Fähigkeiten in der Fremdsprache gelang es den Schülern auch, **offen auf ihre französischen Partner zuzugehen** und noch intensiver als bei deren Besuch in Köln sich über Interessen, Hobbys und persönliche Ansichten auszutauschen und interkulturelle Unterschiede mit Interesse, Aufgeschlossenheit und Akzeptanz wahrzunehmen.

Dazu trugen natürlich auch die vielfältigen **Aktivitäten** bei, die die deutschen Schüler mit ihren

französischen Gastfamilien individuell gestalteten (Ausflüge, Spiele, sehr viel Fußball bei den Jungen etc.), sowohl unter der Woche als auch am letzten Tag des Austauschs (Samstag), den sie komplett, bis 20.00 Uhr, in den Familien verbringen konnten.

Insbesondere die gemeinsamen **sportlichen Aktivitäten** (Fußball- und Basketballturniere mit französisch-deutschen Mannschaften) sowie die – durch den am 19. Mai die Routine durchbrechenden Lehrerstreik etwas eingeschränkte, aber flexibel umorganisierte – **Teilnahme an verschiedenen Unterrichtsstunden** stärkten Fertigkeiten und Erkenntnisse der Schüler. In binationalen Gruppen war eine Stunde im CDI des Collège organisiert, wo die deutschen Schüler mit fortgeschritteneren Schülern inhaltliche und grammatische Aspekte verknüpfend erarbeiteten.

Mehrere **Ausflüge in die Umgebung (Dinan, Mont Saint-Michel, St. Malo, Cherrueix)** vertieften die Kenntnisse über **Kultur, Geschichte und Geographie der Bretagne**, die die Schüler in den Vorbereitungsstunden in Deutschland erworben hatten, teils durch **geführte Besuche** (Mont Saint-Michel), teils durch **Stadtrallyes** (St. Malo, Foto-Rallye in Dinan). Die Stadtrallye in St. Malo (vor allem Fragen zur Geschichte, Gebäuden, Geographie, klimatischen Gegebenheiten und zu berühmten Persönlichkeiten der Stadtgeschichte), auf deren Basis die Schülern in deutsch-französischen Kleingruppen die Stadt erkundeten, trug dazu bei, die sprachliche Verständigung zu intensivieren, ebenso wie das anschließende **gemeinsame Strandsegeln in Cherrueix**, das von vielen Schülern als "Höhepunkt" des gesamten Austausches angesehen wurde.

Bereits vor der Fahrt nach Frankreich waren die Schüler in Gruppen aufgeteilt worden, die zu jedem Tag während des Aufenthalts in der Bretagne einen **Bericht über gemeinsame und individuelle Aktivitäten, Programm und Hintergrundinformationen zu den Städten und Sehenswürdigkeiten** mit kommentierten Fotos auf Deutsch und Französisch verfassen sollten. Diese Gruppenberichte stellten die Schüler in **französischsprachigen Präsentationen** der gesamten Klasse vor, was, auch in Verbindung mit der parallel laufenden **Auswertung des "journal de bord"** zur **Sicherung der sprachlichen und inhaltlichen Fortschritte** der Klasse, Anlass für eine tiefer gehende **Evaluation** verschiedener Aspekte der in Frankreich gesammelten Erfahrungen bot und sowohl die sprachlichen als auch die interkulturellen Reflexionsfertigkeiten der Kinder weiterentwickelte.



„Angeleitete Rollenspiele“ zur Nachstellung historischer Szenen beim Besuch des Mont Saint-Michel

Insgesamt haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen erweitert, sondern auch ihr **Interesse an Kultur und Sprache des Nachbarlandes**

vertieft. Somit hat der Austausch auch die **Motivation der Schüler gestärkt**, sich weiterhin intensiv mit der Fremdsprache Französisch im schulischen Kontext zu beschäftigen. **Individuelle Kontakte** wurden über die Austauschzeit hinaus **geknüpft und aufrecht erhalten**, Besuche in den Sommerferien sind bereits geplant. Eine Schülerin verlängerte ihren Aufenthalt in Frankreich um zwei weitere Wochen. Somit wurden durch diesen gelungenen Austausch deutsch-französische Beziehungen erlebbar gemacht sowie bleibende Eindrücke und gewinnbringende Erfahrungen ermöglicht.

Auf schulischer Ebene sind wir sehr daran interessiert, dieses fruchtbare Austauschprogramm auch in zwei Jahren wieder mit unserer Partnerschule in der Bretagne fortsetzen zu können.

3 Auszüge aus einigen Schülerberichten zu einzelnen Tagen in Frankreich

Dienstag:

Eindrücke aus dem Unterricht, zu den Unterschieden im Schulleben und vom Sportturnier:

„Am Dienstag waren wir für 2 Stunden mit im Unterricht der Franzosen. Da Lehrerstreik war, war alles ein bisschen schwierig. Wir (die deutschen Schüler) sind mit unseren französischen Austauschschülern mitgegangen. Anders als geplant sind wir auf Klassen verteilt worden und sind nicht mit in den Unterricht unserer Austauschschüler gegangen. Sie haben uns dann zu den Klassen gebracht.

In der ersten Stunde war ich mit anderen aus meiner Klasse im Matheunterricht. Die Klasse, in der wir waren, hatte gerade das Thema Brüche. Der Lehrer hat uns auf dem Smartboard Aufgaben gegeben, die wir lösen mussten. Nachdem wir die Aufgaben gemacht und kontrolliert hatten, gab er uns ein Arbeitsblatt und hat uns erklärt, was wir machen mussten. Auf dem Arbeitsblatt war ein 4x4 Kästchenfeld abgebildet, in dem in einigen Feldern Brüche standen. Man musste immer eine Reihe (senkrecht oder waagrecht) addieren und es musste in allen Reihen das gleiche Ergebnis ergeben. Nachdem wir das gemacht hatten, durften wir uns entspannen und nach ca. 5 Minuten war die Stunde vorbei.

In der zweiten Stunde waren wir im Deutschunterricht einer 6. Klasse. Wegen des Lehrerstreiks waren auch weniger Kinder da. Eigentlich waren in der Klasse 21 „germanistes“ (französische Schüler, die Deutsch lernen), aber an dem Tag waren nur 6 „Germanisten“ da. Als erstes haben sich die 6 „Germanisten“ auf Deutsch vorgestellt. Anschließend haben wir (die deutschen Schüler) uns auf Französisch vorgestellt. Nachdem wir das gemacht hatten, haben wir eine Diashow angeguckt, die die Französischen Austauschschüler über den Austausch in Köln gemacht haben. Nachdem die Diashow zu Ende war, sind wir auf den Schulhof gegangen.“



Deutsch-französisches Quiz über das Schulleben am Collège LaGautrais in der Schulkantine

„Die französische und die deutsche Schule sind unterschiedlich. In Frankreich gibt es zum Beispiel andere Räume. Es gibt das Krankenzimmer, in das man geht, wenn man gesundheitliche Probleme hat. Außerdem gibt es das CDI, das ist wie eine Bibliothek bei uns. Dort geht man hin, wenn man etwas dokumentieren will oder etwas nachschlagen möchte und natürlich auch, um Bücher auszuleihen. Die Person, die das CDI leitet, heißt "documentaliste".

Die Kinder haben keinen eigenen Klassenraum. Jeder Lehrer hat einen eigenen Raum für das Fach, das er unterrichtet. In diesem Raum kann er Plakate an die Wand kleben oder Fernseher auf die Tische stellen. Die Schüler müssen zu ihm kommen.

Der französische Stundenplan unterscheidet sich nicht groß von unserem Stundenplan. Es gibt verschiedene Fächer, zum Beispiel: Geschichte-Erdkunde, dort lernt man Geschichte und Erdkunde zusammen.

Eine Unterrichtsstunde dauert 60 Minuten, bei uns dauert eine Unterrichtsstunde 45 Minuten. Die Mittagspause dauert 90 Minuten, dann gehen die Schüler in der Kantine essen oder sie gehen ins Foyer, um zu spielen - zum Beispiel Tischtennis.

In der Schule gab es eine Sporthalle, sowie draußen einen Fußballplatz.

Die „Permanence“ ist die Zeit, in der man Hausaufgaben macht. In der Woche gibt es 8 Stunden Hausaufgabenzeit.“



Schulhof des Collège La Gautrais in Plouasne

„Am Dienstag Nachmittag haben wir ein Sportturnier mit unseren Austauschschülern gemacht. Wir haben Fußball und Basketball gespielt. Basketball wurde in der Sporthalle gespielt. Das Fußballturnier fand auf dem Fußballplatz neben der Sporthalle statt.

Es gab vier Mädchen- und Jungenmannschaften. Zuerst haben die Mädchen Basketball und die Jungen Fußball gespielt. Nachdem jede Mädchen- und jede Jungenmannschaft drei Spiele gespielt hatte, wurde getauscht und die Mädchen sind auf den Fußballplatz und die Jungen in die Sporthalle gegangen. Dann haben die Mädchen drei Spiele Fußball und die Jungen drei Spiele Basketball gespielt.

Am Ende haben die Lehrer errechnet, wer gewonnen hat und die Spieler der zwei besten Mädchen- und Jungenmannschaften haben eine Medaille gewonnen. Nachdem die Lehrer ein paar Gruppenfotos gemacht hatten, konnte jeder einen Keks essen und Orangensaft trinken.“

Gemeinsames deutsch-französisches Fußballspiel





Sportmedaillen für die Sieger

Donnerstag: Informationen zum Mont St. Michel und die Erlebnisse der Schüler:

„Der Bau der Abtei „Mont St. Michel“ ist einem Traum des heiligen Aubert, Bischof von Avranches, zu verdanken. Es heißt, im Jahr 708 wäre er in einem Traum vom Erzengel Michael aufgefordert worden, eine Kirche für ihn zu bauen. Schließlich, nach einigem Zögern, leitete der Bischof die nötigen Schritten ein und ließ noch vor dem Jahr 1000 die frühromanische Kirche bauen.

Man schickte Abgesandte zum Monte Gargano, dem bedeutendsten Michaels-Kloster in Italien, um die benötigten Reliquien in die bisherige Kirche zu bringen. Doch schon im 11. Jahrhundert begann man, die Kirche zu erweitern. An der Nordwand der heutigen Abteikirche errichtete man einige der ersten Klostergebäude. Der französische König Philippe Auguste ermöglichte den Bau der gotischen Räumlichkeiten. In der Zeit der französischen Revolution wurde die südliche Seite der Abtei, die Zellen der Mönche, bis Mitte des 19. Jahrhunderts als Gefängnis benutzt. Als 1776 ein Blitz in die ehemalige Westfassade mit zwei Türmen einschlug, wurde die Kirche mit einer klassizistischen Fassade ohne Türme geschlossen.

Aufgrund der verschiedenen Gebäude unterschiedlichster Baurichtungen, die noch dazu auf der Spitze des Berges einer Insel im Wattenmeer erbaut werden mussten, nennt man die Klosterbauten des Mont Saint-Michel auch „merveille“ (Wunder). Heute gehören die Bauten des Berges zum UNESCO-Weltkulturerbe. Circa 3,5 Millionen Menschen kommen jedes Jahr, um das „Wunder“ zu besichtigen. Obwohl die meisten Besucher denken, der Mont Saint-Michel läge in der Bretagne, befindet er sich knapp jenseits der Grenze auf dem Boden der Normandie.“



Der Mont Saint-Michel bei unserer Ankunft



Der Mont Saint-Michel am Nachmittag bei unserer Abfahrt

„Am Donnerstag sind wir zum Mont Saint-Michel gegangen. Das ist eine Abtei, die auf einer Insel im Meer der Normandie an der Grenze zur Bretagne steht. Am Morgen sind wir mit unseren Austauschschülern zur Schule gegangen und die Austauschschüler sind zum Unterricht gegangen. Wir mussten auf den Bus warten, der um 9 Uhr ankam. Nachdem wir am Mont Saint-Michel angekommen waren, bildeten wir Gruppen, um die Straßen und Gassen unterhalb der Abtei zu erkunden. Wir hatten ungefähr 1 ½ Stunden Zeit, um zu machen, was wir wollten, aber wir sollten nicht in die Abtei selbst gehen, da wir noch eine Tour machen wollten.

Viele der Gruppen gingen in ein Café oder in eine Crêperie oder sie haben Fotos gemacht. Die Stadt war sehr schön und interessant und man konnte viele Souvenirs kaufen, aber die Sachen dort waren sehr teuer. Es waren viele Menschen da und es gab eine große Straße, in der alle Geschäfte waren. Diese Straße war sehr lang und sehr schön. Am Morgen hat es ein bisschen geregnet aber am Mittag

war gutes Wetter. Um 12.45 haben wir uns vor der Abtei wiedertreffend, um die Tour zu machen.“

„Um 13:00 haben wir eine geführte Besichtigung durch die Abtei des Mont Saint-Michel gemacht. Die Führerin, Evelyne, war sehr nett. Wir haben ein paar Rollenspiele gemacht, um Dinge zu veranschaulichen. Das war teilweise sehr witzig und wir haben viel gelacht. Die Besichtigung endete um 14:45. Danach sind wir zur Bushaltestelle gegangen. Den Bus, mit dem wir zurück zur Schule unserer Austauschschüler gegangen sind, haben wir um 15:25 genommen. Im Bus haben wir geredet, mit unseren Handys gespielt oder Musik gehört. Um 16:45 sind wir schließlich an der Schule angekommen. Dort haben wir auf unsere Austauschschüler gewartet und sind dann anschließend mit ihnen nach Hause gefahren.“



In den Gassen auf dem Mont Saint-Michel

Freitag: Franzosen und Deutsche gemeinsam beim Strandsegeln – dem „char à voile“

„Strandsegeln ist ein beliebter Sport in Frankreich. Man betreibt ihn zum Beispiel an den Atlantikstränden in der Normandie und in der Bretagne. Das Strandsegeln ist ein Sport im Sand und der Strandsegler ist wie ein Boot aufgebaut: Er hat drei Räder, eines vorne und zwei hinten, das Segel befindet sich über dem Sitz.

Heute ist es ein Sport, aber die „Segler“ wurden erstmals im alten Ägypten verwendet, um Material zu transportieren. Im 16. Jahrhundert in Holland wurden Strandsegler gebaut, um Leute zu transportieren.

Heute gibt es eine Weltmeisterschaft in verschiedene Kategorien für den Sport des Strandsegelns.“

„Mittags haben wir ein Picknick am Meer gemacht. Da es Ebbe war, sind ein paar deutsche Schüler Richtung Meer gelaufen. 1 1/2 Stunden später, gegen 13.30 Uhr, hatten wir einen Strandsegel-Kurs. Ein Mann hat uns erklärt, dass man sich zum Starten seitlich der Richtung des Windes und zum Anhalten gegen den Wind stellen muss.

Zu zweit haben wir dann ein passendes Gestell ausgesucht. Anschließend hat dann jeder einen Helm geholt, aber das war nicht leicht, denn einige haben nicht die passende Größe gefunden. Danach haben wir ein Segel geholt und dann ging es auch schon los!

Am Anfang war es schwer, denn es gab nicht genug Wind, aber nach einer Stunde kam der Wind und man war sehr schnell unterwegs. Leider ist die Zeit zu schnell umgegangen und um 16 Uhr

mussten wir nach Plouasne zurückfahren.“



Vorbereitungen zum Strandsegeln am Meer



Startklar zum Strandsegeln

Deutsche Schülerin beim Strandsegeln



Picknick am Strand von Cherrueix





Impressionen aus Dinan - Stadtrallye am Mittwoch



Abreise nach Köln